



FEUER & FLAMME
Laden-Galerie und Ideen-Werkstatt

Adler - im Quadrat

Kunst mit gleicher Kantenlänge von Andreas Heinrich Adler
Ausstellung 19. April bis 3. Juli 2021

Rede zur Ausstellung von Mario Zoppelletto

Feuer und Flamme mit Adler im Quadrat. Klingt wie der Codename einer Geheimoperation. Ist es aber natürlich nicht. Es geht um Andreas Heinrich Adler, der in der Schorndorfer Galerie Feuer und Flamme Kunst mit gleicher Kantenlänge zeigt. Bilder und - nach Jahren wieder - auch Kleinskulpturen.

Bekannt ist Adler für eher großformatige Werke. Viele kennen seine „Storyboards“, in denen mehrere aneinandergesetzte Bilder ein großes Motiv ergeben. Für die kleine Galerie Feuer und Flamme hat er sich den Gegebenheiten angepasst und die „Storyboards“ in „Einzelgeschichten“ aufgelöst.

„Der Adler ist gelandet“ könnte man um des Wortspiels Willens sagen. Wäre aber auch wieder missverständlich. Dieser Adler war nämlich nie abgehoben. Andreas Heinrich Adler war immer geerdet. Er ist verwurzelt in seiner Heimat im Remstal, wie auch in seinen Überzeugungen und Werten.

Andreas Heinrich Adler lebte zwischenzeitlich in Berlin. Er hatte früher die Idee, an der Kunstakademie zu studieren, hat sich auch dort beworben. Doch die Akademie sollte nicht sein Ort werden...

Sein gewählter autodidaktischer Weg war steiniger - und ehrlicher. Er hatte nie Interesse an Kämpfen um Deutungshoheiten in der Welt der Kunst. Andreas Heinrich Adler hat es auch so geschafft. Ohne die Akademie und ohne die große Stadt.

Adler beherrscht seine Kunst. Er herrscht aber nicht über diese. Er verfolgt keinen Plan, arbeitet nicht mit einem ganz bestimmten Ziel. Er lässt seiner Kunst durch seine spezielle Arbeitsweise mit verschiedenen Techniken und Materialien, Luft und Raum, selbst zu entstehen und entdeckt zu werden. Was dabei herauskommt, überrascht ihn auch selbst immer wieder.

Andreas Heinrich Adler gestaltet seine Bilder in einem experimentellen Prozess und entwickelt diese dann - zum Teil auch erst nach Jahren - weiter. Sein Atelier ist eine Fundgrube aus Arbeiten, die begonnen sind, Arbeiten, die verwandelt werden und Arbeiten, die ruhen.

In Regalen lagern unzählige quadratische Fragmente, Ausschnitte aus großen Arbeiten, die neu entdeckt und belebt werden wollten. Diese quadratischen Bild-Teile hat Alex Schenk, der Betreiber der Laden-Galerie, gesichtet und für diese Ausstellung zusammengestellt.

Neben den „inszenierten Bildausschnitten“ entstand auch viel Neues, wie zum Beispiel die Kleinskulpturen, die neugierig machen: der Würfel (als drehbares Objekt) bietet dabei Platz für sechs verschiedene Motive und die Möglichkeit, immer wieder neue Ansichten zu schaffen. Sechs echte Adler, komprimiert - und immer wieder anders.

Mit drei ersten Würfeln in der Tasche besuchte Andreas Heinrich Adler letztes Jahr Alex Schenk in der Galerie Feuer und Flamme, verbunden mit der Frage, ob es Interessenten für solche Objekte geben könnte. Die Antwort war motivierend, ein Ausstellungstermin wurde gleich mit anvisiert.

Die Galerie mit ihrer Wohnzimmeratmosphäre eignet sich, kleine, „feine“ Objekte und Bilder in fast privatem Umfeld zu zeigen. Gäste sind hier an allem nah dran. An der Kunst und an den Menschen. Zudem kann man sich leicht vorstellen, wie die Werke im eigenen Zuhause zur Geltung kommen können.

Seit über zwei Jahren gibt es die Galerie Feuer und Flamme, die das Angebot der Ausstellungsmöglichkeiten in Schorndorf abrundet. Adler im Quadrat ist die neunte Ausstellung bei „Feuer und Flamme“. Andreas Heinrich Adler war schon öfter als Besucher hier, interessierte sich für die Arbeiten seiner Künstlerkolleg*innen, und lernte die Möglichkeiten und Grenzen der Location kennen.

Die Würfel sind zum ersten Blickfang in der aktuellen Ausstellung geworden. Besonderen Wiedererkennungswert erlangt jeder Würfel durch ein individuelles, figürliches Hauptmotiv auf einer Seite. So finden sich unter den Motiven neben menschlichen Figuren auch beispielsweise ein Eisbär oder ein Ritterhelm. Ein kleiner Ständer scheint die Würfel auf einer der acht Ecken balancieren zu lassen.

Ursprünglich hatte Andreas Heinrich Adler einmal Bildhauer gelernt, um sich im Anschluss daran ganz der Malerei zu verschreiben. Er brachte nicht die für die Bildhauerei notwendige Geduld auf, meinte er.

Deshalb ist es außergewöhnlich, dass er in akribischer Kleinarbeit so viele Würfel-Unikate mit einem Querschnitt durch verschiedenste Techniken und Arbeitsweisen hergestellt hat.

Die Bilder sind im Rahmen der Ausstellung nach Werkgruppen geordnet. Sowohl in den Objektrahmen wie auch in den schlichten schwarzen Holzrahmen wird das Ergebnis von Adlers ausgefallenen Mischtechniken dem Betrachter vor Augen geführt:

Im grauen, durch das Schaufenster auch von außen einsehbaren, Ladenraum, finden sich neben den Würfeln auf einer Spiegelfläche Bilder im Format 30 x 30 auf Papier und Leinwand, bei einigen ist die Farbe gerade erst getrocknet. Unterschiedliche Landschaften mit Seen und Booten, Figuren und viel Himmel. Aber warum fällt bei einem Bild eine kleine gelbe Banane vom Himmel?

An der gegenüberliegenden Wand finden sich abstrakte Farb- und Bildkompositionen. Bilder, in denen die verschiedenen Techniken Adlers erkennbar sind. Die Besucher*innen lernen im Zwischenraum der Galerie, dem „Büro“, metallisch anmutende Werke aus den letzten Jahren kennen. Gewissermaßen vom Rost zum Grünspan.

Im Flur sind „reliefartige Arbeiten“ in Objektrahmen zu sehen. Dicker Farbauftrag, brüchige Oberflächen und fluoreszierend wirkende Pigmentierung machen die Bilder geheimnisvoll und einzigartig. Eine Bildergruppe scheinen Küstenlandschaften aus dem Blick eines Astronauten auf die Erde wiederzugeben.

Im letzten Raum, dem sogenannten „Hinterzimmer“, finden Gäste die gerahmten „Ausschnitte“ hinter satiniertem Glas. Größtenteils hat Andreas Heinrich Adler Fragmente aus alten Werken weiter bearbeitet. Teile früherer Arbeiten erleben eine Wiedergeburt in comichaften Motiven, wenn zum Beispiel aus einem Farbkleck ein blauer Frosch entstanden ist und dabei die Fransen am Rand der zerschnittenen Leinwand zum Gestaltungselement wurden.

Neben malerischen Landschaften, grafischen Abstraktionen, geprägten und bedruckten Papieren, können Gäste auch einige Frottagen entdecken.

Um das Bild der Quadrate, die man jetzt im Kopf hat, abzurunden, ist es am besten, die Arbeiten in der Galerie Feuer und Flamme im Original zu erleben.

Die aktuelle Corona- Situation verlangt kreative Lösungen, um die Ausstellung zumindest in kleinem Rahmen zu ermöglichen. Dazu gehört, dass die Eröffnung nicht live stattfinden kann sondern online individuell auf Abruf zur Verfügung steht.

„Echte“ Besuche werden unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Corona-Regeln stattfinden.

Auf alle Besucherinnen und Besucher wartet eine Belohnung: dem Erleben der beeindruckenden Vielfalt in den Arbeiten von Andreas Heinrich Adler.



FEUER & FLAMME
Laden-Galerie und Ideen-Werkstatt

Adler - im Quadrat

Kunst mit gleicher Kantenlänge von Andreas Heinrich Adler
Ausstellung 19. April bis 3. Juli 2021

Preisliste

Bilder

Ladenraum und Büro

| | |
|--|-------|
| Bilder (Papier/Leinwand), 30 x 30 cm, je | 320,- |
| Bild (Leinwand), 80 x 80 cm | 980,- |

Flur

| | |
|--|-------|
| Bilder im Objektrahmen, 30 x 30 cm, je | 160,- |
|--|-------|

Hinterzimmer

| | |
|---------------------------------|-------|
| Bilder, gerahmt, 30 x 30 cm, je | 140,- |
|---------------------------------|-------|

Skulpturen

Ladenraum, Büro und Hinterzimmer

| | |
|--|-------|
| Würfel mit sechs verschiedenen Motiven, 8 cm, je | 180,- |
| Angebot: „Drei Freunde & ich“ 3 = 4 | |

Feuer & Flamme Laden-Galerie und Ideen-Werkstatt
Gottlieb-Daimler-Str. 30, 73614 Schorndorf, info@wortlicht.de
Öffnungszeiten: Di - Fr 14 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr
Telefon: 07181 / 669 34 98 oder 01573 327 88 99